

Prebberede, Mecklenburg-Vorpommern, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Herzogtum Mecklenburg / protestantisch.
Heute ist Prebberede eine Gemeinde
im Landkreis Rostock,
Bundesland Mecklenburg-Vorpommern.

*Aus Prebberede und dem Ortsteil Rensow:
Zehn Frauen und drei Männer.
Acht Frauen und zwei Männer starben auf dem Scheiterhaufen.*

Prebberede

-1677 Maria Otten. Haftentlassung
Haftentlassung, bei Veränderung der Indizienlage war
erneute Haft möglich.

Rensow, heute Ortsteil der Gemeinde Prebberede

- 1604 Annen Mierndorffs / Verbrannt
die Frau des Bauern Hans Westphal.
In Haft genommen, gefoltert und Geständnis abgelegt.
Sie verleugnete Gott.
Sie ergab sich dem Teufel und ging in seinem Namen
zum Tisch des Herrn.
Sie besagte die Frau des Chim Wismar
(Verfahren Rensow 1605).
Laut Belehrung der Juristenfakultät Rostock:
Tod auf dem Scheiterhaufen.
Gerichtsherr war Heinrich von Bülow zu Rensow
(Amt Güstrow).
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 293 – 294, 345)
- 1604 Catharinen Westphals. Verbrannt
In Haft genommen, gefoltert und Geständnis abgelegt:
Sie verleugnete Gott.
Sie ergab sich dem Teufel und ging in seinem Namen
zum Tisch des Herrn.
Laut Belehrung Juristenfakultät Rostock verbrannt.
Gerichtsherr war Heinrich von Bülow zu Rensow
(Amt Güstrow).
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 293 – 294)
- 1604 Clausen Westphals. Verbrannt
In Haft genommen, gefoltert und Geständnis abgelegt:
Er verleugnete Gott.
Er ergab sich dem Teufel und ging in seinem Namen
zum Tisch des Herrn.

Laut Belehrung Juristenfakultät Rostock verbrannt.
Gerichtsherr war Heinrich von Bülow zu Rensow
(Amt Güstrow).
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 293 – 294)

- 1604 Anne Rutgers. Verbrannt
Unter der Folter legte sie ein Geständnis ab:
Sie gelobte ihrem Buhlen (dem Teufel) die Treue
und wollte bei ihm bleiben.
Sie verleugnete Gott im Himmel und empfing
im Namen des Teufels das heilige Sakrament.
Gemäß Belehrung Juristenfakultät Rostock verbrannt.
Gerichtsherr war Heinrich von Bülow zu Rensow Erbgut
(Amt Güstrow).
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 333)
- 1604 Anne Gruben. Verbrannt
Unter der Folter legte sie ein Geständnis ab:
Sie gelobte ihrem Buhlen (dem Teufel) die Treue
und wollte bei ihm bleiben.
Sie verleugnete Gott im Himmel und empfing
im Namen des Teufels das heilige Sakrament.
Gemäß Belehrung Juristenfakultät Rostock verbrannt.
Gerichtsherr war Heinrich von Bülow zu Rensow Erbgut
(Amt Güstrow).
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 333)
- 1604 Ilsebe Kopken. Verbrannt
Unter der Folter legte sie ein Geständnis ab:
Sie gelobte ihrem Buhlen (dem Teufel) die Treue
und wollte bei ihm bleiben.
Sie verleugnete Gott im Himmel und empfing
im Namen des Teufels das heilige Sakrament.
Gemäß Belehrung Juristenfakultät Rostock verbrannt.
Gerichtsherr war Heinrich von Bülow zu Rensow Erbgut
(Amt Güstrow).
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 333)
- 1605 Catharinen Köpken. Verbrannt
Sie wurde inhaftiert und legte ein Geständnis ab:
Sie verleugnete Gott und schwor ihrem Buhlen, dem Teufel,
die Treue.
Im Namen des Teufels ging sie auch zum Altar,
behielt Teile einer Hostie und brachte diese dem Teufel.
Sie gestand weitere Übeltaten, Details dazu in der Belehrung
nicht genannt.
Gemäß Belehrung Juristenfakultät Rostock verbrannt.
Gerichtsherr war Heinrich von Bülow zu Rensow Erbgut
(Amt Güstrow).
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 336)

- 1605 Dorotheen Westphals. Verbrannt
 In Haft genommen.
 Das Geständnis analog Catharinen Köpken.
 Gemäß Belehrung Juristenfakultät Rostock verbrannt.
 Gerichtsherr war Heinrich von Bülow zu Rensow Erbgut
 (Amt Güstrow).
 (Lorenz, Sönke, II,1, S. 336)
- 1605 Thies Brakenwagens. Verbrannt
 In Haft genommen.
 Das Geständnis analog Catharinen Köpken.
 Gemäß Belehrung Juristenfakultät Rostock verbrannt.
 Gerichtsherr war Heinrich von Bülow zu Rensow Erbgut
 (Amt Güstrow).
 (Lorenz, Sönke, II,1, S. 336)
- 1605 Catharinen Carock / die Frau des Pawell Carock. Verbrannt
 In Haft genommen,
 Geständnis bzgl. Verleugnung Gottes und Buhlschaft mit Teufel
 analog Catharinen Köpken.
 Im 24. Punkt ihres Geständnisses berichtete sie von der
 Mordtat Cramer.
 Die Juristenfakultät Rostock beauftragte dazu den Gerichtsherrn,
 geheime Untersuchungen anzustellen und bei Auffinden der Leiche
 in einem Viehstall den Pawell Carock in Haft zu nehmen.
 Gemäß Belehrung der Juristenfakultät Rostock wurde
 Catharinen Carock verbrannt.
 Sie besagte die Fischere (Verfahren Wardow 1608) und
 die Grunwelsche (Verfahren Wardow 1608).
 Gerichtsherr war Heinrich von Bülow zu Rensow Erbgut
 (Amt Güstrow).
 (Lorenz, Sönke, II,1, S. 336, 411)
- 1605 Pawell Carock / Unbekannt
 der Ehemann der Catharinen Carock.
 Im 24. Punkt ihres Geständnisses berichtete Catharinen Carock
 von der Mordtat Cramer.
 Die Juristenfakultät Rostock beauftragte dazu den Gerichtsherrn,
 geheime Untersuchungen anzustellen und bei Auffinden der Leiche
 in einem Viehstall den Pawell Carock in Haft zu nehmen
 und ihn zum Sachverhalt zu befragen.
 Das Verfahren gegen Pawell Carock war somit abhängig
 vom Fund des Opfers einer Mordtat.
 Weitere Details zu diesem Verfahren sind nicht bekannt.
 Gerichtsherr war Heinrich von Bülow zu Rensow Erbgut
 (Amt Güstrow).
 (Lorenz, Sönke, II,1, S. 336, 411)
- 1605 die Frau des Chim Wismar. Flucht
 Sie wurde von mehreren hingerichteten Frauen besagt,
 u.a. von Anna Mierndorffs (Verfahren Rensow 1604).

Vor Einleitung der Untersuchungen durch den Gerichtsherrn ergriff die Frau des Chim Wismar die Flucht.

Der Gerichtsherr wandte sich trotzdem mehrfach an die Juristenfakultät Rostock mit der Bitte um Zustimmung zur Folter, falls er der Flüchtigen habhaft werden konnte.

Die Fakultät stimmte für den Fall der Ergreifung der Frau des Chim Wismar jedoch nur der Inhaftierung und zunächst gütlichen Befragung zu.

Trotz Drängen des Gerichtsherrn wurde dieser Standpunkt nicht geändert.

Über ein Ergreifen der Frau des Chim Wismar liegen keine Informationen vor.

Gerichtsherr war Heinrich von Bülow zu Rensow Erbgut (Amt Güstrow).

(Lorenz, Sönke, II,1, S. 345 – 347)

Quellen:

- Lorenz, Sönke:

Aktenversendung und Hexenprozess,
Dargestellt am Beispiel der Juristenfakultäten Rostock und
Greifswald (1570/82-1630), II,1
Die Quellen, Die Hexenprozesse in den Rostocker Spruchakten
von 1570 bis 1630,
Frankfurt am Main 1983

- Moeller, Katrin:

Dass Willkür über Recht ginge.
Hexenverfolgung in Mecklenburg im 16. und 17. Jahrhundert,
Dissertation. Bielefeld 2007.

Kontakt:

Dr. Katrin Moeller. Leiterin des Historischen Datenzentrums Sachsen-Anhalt
Institut für Geschichte der MLU Halle-Wittenberg

Emil-Abderhalden-Str. 26/27, 06108 Halle

Tel.: ++ 49 / (0)345 - 55 - 24286

email: katrin.moeller@geschichte.uni-halle.de

<http://www.geschichte.uni-halle.de/mitarbeiter/moeller/index.de.php>

Die Liste von Hexen- und Zaubereiprozessen in Mecklenburg ist Teil einer Ausstellung im Fachmuseum "Burg Penzlin. Das Hexenmuseum in Mecklenburg".

Dort können sich Besucher über die Geschichte der Hexenverfolgung informieren und über eine interaktive Tafel weitere Details zu den einzelnen Hexenprozessen in Mecklenburg erfahren.

Informationen zu dem Museum auf der Website: <http://alte-burg.amt-penzliner-land.de/>

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail: bdireske56@gmail.com

